

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Mirko Schmidt
fraktionslos

Thema: Deutsch-Polnisches Schulbuchprojekt „Geschichte verstehen - Zukunft gestalten“

Fragen an die Staatsregierung:

1. Warum wurden die deutsch-polnischen Beziehungen in dem Schulbuch nur auf die Jahre 1933 bis 1948 eingeschränkt?
2. Warum wurde auf die Behandlung der Zeit vom 1. Weltkrieg an bis zum Jahr 1933 verzichtet, obwohl dieser Zeitraum eine große Rolle für das Verstehen von Geschichte spielt: a - Ausrufung des Königreiches Polen 1916 mit Hilfe des Deutschen Reichens, b - Ablehnung des Versailler Vertrages seitens vieler demokratischer Politiker in der Weimarer Republik, c - Volksabstimmung in Oberschlesien zugunsten Deutschlands mit Übergriffen polnischer Provokateure geduldet von der französischen Besatzungsmacht, d - Vertreibung und Unterdrückung der deutschen Bevölkerung in den nach dem Versailler Diktat vom Deutschen Reich abgetrennten Gebieten?
3. Werden folgende Themen im Schulbuch behandelt: a - Polnische Kriegspläne gegen Deutschland seit 1933 (Plan West), b - Deutsch-Polnischer Nichtangriffspakt von 1934, c - Bau und Funktion des Ostwalls, d - Pogrom gegen volksdeutsche Einwohner beim Bromberger Blutsonntag von 1939, e - Versailler Vertrag als einer der Gründe für den Zweiten Weltkrieg, f - Lösung des Problems Danzig und Korridor, g - Mobilmachung der polnischen Streitkräfte vor Beginn des Krieges, h - Vermittlungsbemühungen des schwedischen Geschäftsmannes Birger Dahlerus zwischen Deutschland und England zur Verhinderung bzw. Beendigung der Kriegshandlungen, i - Beistandsabkommen Polens mit England und Frankreich, j - Hitler-Stalin-Pakt und der Überfall sowie die Besetzung von Ostpolen seitens der Sowjetunion 1939?
4. Wenn ja, wie erfolgt dies - wenn nein, warum nicht?
5. Wie hoch sind die Kosten für das Schulbuch, welchen Anteil trägt die deutsche bzw. die polnische Seite?

Dresden, 16.4.2008


Mirko Schmidt, MdL

Eingegangen am: 16. APR. 2008

Ausgegeben am: 22. MAI 2008



SÄCHSISCHES
STAATSMINISTERIUM
FÜR KULTUS

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR KULTUS
Postfach 10 09 10 · 01079 Dresden

DER STAATSMINISTER

Dresden,

20.05.2008

Aktenzeichen: 25-0141.50-40/11949/2
(Bitte bei Antwort angeben)

Präsident des Sächsischen Landtages
Herrn Erich Iltgen, MdL
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

**Kleine Anfrage des Abgeordneten Mirko Schmidt, fraktionslos
Drs.-Nr. 4/11949**

Thema: Deutsch-Polnisches Schulbuchprojekt „Geschichte verstehen - Zukunft gestalten“

Sehr geehrter Herr Präsident,

namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die o. g. Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1: Warum wurden die deutsch-polnischen Beziehungen in dem Schulbuch nur auf die Jahr 1933 bis 1948 eingeschränkt?

"Geschichte verstehen - Zukunft gestalten" stellt kein Geschichtsbuch dar. Es handelt sich dabei um unterrichtsergänzende Materialien für den Geschichtsunterricht, die Schülern beiderseits der Grenze ermöglichen sollen, aktuelle Debatten besser einzuordnen. Die Inhalte konzentrieren sich auf eine sehr schwierige Phase der deutsch-polnischen Beziehungen, deren Beginn durch die Mittellage Polens zwischen dem nationalsozialistischen Deutschland und der stalinistischen UdSSR, deren Ende durch den Abschluss der Zwangsmigration nach dem 2. Weltkrieg gekennzeichnet war.

Frage 2: Warum wurde auf die Behandlung der Zeit vom 1. Weltkrieg an bis zum Jahr 1933 verzichtet, obwohl dieser Zeitraum eine große Rolle für das Verstehen von Geschichte spielt: a - Ausrufung des Königreiches Polens 1916 mit Hilfe des Deutschen Reiches, b - Ablehnung des Versailler Vertrages seitens vieler demokratischer Politiker in der Weimarer Republik, c - Volksabstimmung in Oberschlesien zugunsten Deutschlands mit Übergriffen polnischer Provokateure geduldet von der französischen Besatzungsmacht, d - Vertreibung und Unterdrückung der deutschen Bevölkerung in den nach dem Versailler Diktat vom Deutschen Reich abgetrennten Gebieten?

Sitz: Carolaplatz 1, Westflügel
01097 Dresden
zu erreichen
mit Straßenbahnlinie 3, 7, 8, 9

Telefon (03 51) 5 64-0
Telefax (03 51) 5 64-28 87
E-Mail: poststelle@smk.sachsen.de
Kein Zugang für elektronisch signierte
sowie für verschlüsselte elektronische
Dokumente

Internet:
www.sachsen.de
www.sachsen-macht-schule.de



gekennzeichnete Parkplätze
Carolaplatz

Frage 3: Werden folgende Themen im Schulbuch behandelt: a – Polnische Kriegspläne gegen Deutschland seit 1933 (Plan West), b – Deutsch-Polnischer Nichtangriffspakt von 1934, c – Bau und Funktion des Ostwalls, d – Pogrom gegen volksdeutsche Einwohner beim Bromberger Blutsonntag von 1939, e - Versailler Vertrag als einer der Gründe für den Zweiten Weltkrieg, f – Lösung des Problems Danzig und Korridor, g – Mobilmachung der polnischen Streitkräfte vor Beginn des Krieges, h – Vermittlungsbemühungen des schwedischen Geschäftsmanns Birger Dahlerus zwischen Deutschland und England zur Verhinderung bzw. Beendigung der Kriegshandlungen, i – Beistandsabkommen Polens mit England und Frankreich, j – Hitler-Stalin-Pakt und der Überfall sowie die Besetzung von Ostpolen seitens der Sowjetunion 1939?

Frage 4: Wenn ja, wie erfolgt dies - wenn nein, warum nicht?

Zusammenfassende Antwort auf die Fragen 2 bis 4:

Das Projekt behandelt vorrangig Themen, die im aktuellen deutsch-polnischen Verhältnis durch die kollektive Erinnerung älterer Zeitzeugen geprägt werden. Es stellt nicht den Anspruch einer deutsch-polnischen Geschichtssynthese.

Die unterrichtsergänzenden Materialien sollen bei Schülern in den benachbarten Regionen Sachsen und Niederschlesien Verständnis und Empathie für die Erfahrungen der jeweils anderen Seite wecken. Neben geschichtlichen Fakten werden die Schüler vor allem durch zahlreiche Quellen mit dem historischen Gedächtnis der jeweils anderen Seite vertraut gemacht.

Frage 5: Wie hoch sind die Kosten für das Schulbuch, welchen Anteil trägt die deutsche bzw. die polnische Seite?

Das Buch „Geschichte verstehen - Zukunft gestalten“ entstand im Rahmen eines grenzüberschreitenden INTERREG III A-Projektes (Gesamtkosten: ca. 20.500,00 Euro). Das Projekt wurde zu 75 % (ca. 15.375,00 Euro) durch die Europäische Union finanziert. Zusätzlich erfolgte eine 25 %ige Förderung (ca. 5.125,00 Euro) durch sächsische Landesmittel.

Mit freundlichen Grüßen



Steffen Flath